PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (1/2026)

Veranstaltungen – Unterrichtsmaterialien – Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind – als Spiegel der Gesellschaft – mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, u.a. durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNGEN

Launch-Event: Shoah Stories

Mittwoch, 21. Januar von 10.00 – 12.00 Uhr

Mit SHOAH STORIES startet im Januar die erste Bildungsplattform, die Lehrkräfte dabei unterstützt, die Geschichte der Shoah mit Hilfe von Kurzvideos jugendgerecht zu vermitteln. Sie bündelt international produzierte, fundierte TikTok-Videos von Holocaust-Gedenkstätten und Museen weltweit und stellt diese mit pädagogisch aufbereiteten Materialien in über zehn Sprachen für den Unterricht zur Verfügung. Zentrale Zielsetzung ist es, die Plattform als seriöses, niedrigschwelliges und motivierendes digitales Instrument in der schulischen Bildung zu verankern. Langfristig soll SHOAH STORIES auf diese Weise Teil schulischer Erinnerungskultur werden und Lehrkräfte dabei unterstützen, die Shoah (als Völkermord an den Juden, aber auch das Unrecht gegenüber anderen Opfergruppen) auf respektvolle, historische fundierte und jugendgerechte Weise im digitalen Raum zu vermitteln.

Veranstalter: Anne Frank Zentrum Berlin, in Kooperation mit der Hebrew University of Jerusalem und Partners Partners & Company, gefördert durch die Alfred Landecker Foundation

Ort: Scholz & Friends, Litfaßplatz 1, 10178 Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
https://www.annefrank.de/termine/termin/launch-event-shoah-stories
https://www.eventbrite.de/e/launch-event-shoah-stories-tickets-1863196814829

Online-Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema Inklusion: Die Anne Frank Ausstellung für Alle

Montag, 9. Februar von 16.30 - 18.00 Uhr
In der Fortbildung erfahren die Teilnehmenden, wie alle Schülerinnen und Schüler die Anne Frank Ausstellung erleben können - auch wenn sie unterschiedliche Unterstützung brauchen. Die Lehrkräfte lernen die barrierefreien Angebote im Anne Frank Zentrum und das Projekt »Alle machen mit«. Im Mittelpunkt des Projekts stand die Guide-Ausbildung von jungen Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten. Durch Videos und konkrete Materialien wird aufgezeigt, wie Lehrkräfte die Ausstellung gut mit ihrer Klasse nutzen können. Zum Abschluss der Fortbildung wird besprochen, welche Ideen konkret für die eigene Arbeit mitgenommen werden können und wie Lehrkräfte einen Besuch ihrer Klasse im Anne Frank Zentrum gut vorbereiten.

Veranstalter: Anne Frank Zentrum Berlin

Ort: Online

Anmeldung: Bitte bis zum 4.2.2026 per Mail an Ilanga Mwaungulu (mwaungulu@annefrank.de)

Weitere Informationen unter:
https://www.annefrank.de/termine/termin/fortbildung-laehrkraefte-anne-frank-ausstellung-fuer-alle-am-09022026

Fortbildungs-Nr.: 26.1.-127593 Rechtsextremistische und antisemitische Propaganda heute

Mittwoch, 11. Februar von 15.00 - 17.30 Uhr
Entsprechend des Abiturschwerpunktes für das Fach Geschichte vergleichen wir exemplarisch in der Fortbildung Propaganda aus der Zeit des Nationalsozialismus mit rechtsextremistischen und antisemitischen Darstellungen heute. Ein mögliches Unterrichtskonzept, das auch im eigenen Unterricht umgesetzt werden kann, wird vorgestellt, erprobt und diskutiert.

Ort: Online

Leitung: Ute Schenk

Weitere Informationen unter:
https://fortbildungen.berlin/training/127593

Antisemitismus, Rassismus und Nahost als Themen der politischen Bildung / 12. Teil der Veranstaltungsreihe „Politische Bildung in der postmigrantischen Gesellschaft“

Mittwoch, 11. Februar von 16.00 - 18.00 Uhr
Erst mit den erneuten Anpassungen des Staatsbürgerschaftsrechts unter der Ampel-Regierung hat Deutschland vollständig anerkannt, ein Einwanderungsland zu sein, in dem die Frage der politischen Teilhabe keine der Abstammung (mehr) sein soll. Gleichwohl bleibt die Ausgestaltung noch in vielen Bereichen ungeklärt und politisch umkämpft. Ungeklärt bleibt auch, wie politische Teilhabe für die Einwohnerschaft ohne deutsche Staatsbürgerschaft ausgestaltet werden soll. In deutschen Großstädten ist dies meist mehr als ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner. Zugleich ist bei allen Modernisierungsprozessen nicht zu übersehen, wie sehr die historischen Prägungen fortwirken, warum sich auch etliche Debatten in Deutschland deutlich von jenen in anderen westeuropäischen Ländern unterscheiden.

Den Impuls zur Auseinandersetzung mit den Themen Antisemitismus, Rassismus und Nahost geben Tabea Böker und Fadl Speck von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA).

Veranstalter: Berliner Landeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit der Freien Universität Berlin

Ort: Freie Universität Berlin, Henry-Ford-Bau, Hörsaal D, Garystr. 35-37, 14195 Berlin

Weitere Informationen unter:
https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/antisemitismus-rassismus-und-nahost-als-themen-der-politischen-bildung-1592168.php

Fortbildungs-Nr.: 26.1-129651
Antisemitismus in Schule erkennen und pädagogisch adressieren

Dienstag, 17. Februar von 15.00 - 16.30 Uhr

Spätestens seit dem 7. Oktober 2023 steht Antisemitismus wieder verstärkt im öffentlichen Fokus – auch an Berliner Schulen. Auch zuvor war Antisemitismus ein ernstzunehmendes Problem, das sich im schulischen Alltag gezeigt hat. Viele Lehrkräfte erleben Spannungen, Polarisierungen und Unsicherheiten im Umgang mit Äußerungen von Schülerinnen und Schülern. Diese Online-Fortbildung bietet einen Einstieg in antisemitismuskritische Bildungsarbeit, Grundlagenwissen und Raum zur Reflexion eigener Erfahrungen. Ziel ist es, Lehrkräfte zu stärken und ihnen Handlungsoptionen für eine bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus zu eröffnen.

Leitung: Mehmet Can

Ort: Online

Weitere Informationen unter:
https://fortbildungen.berlin/training/129651

Fortbildungs-Nr.: 26.1- 129661
Antisemitismus – „Das Gerücht über die Juden“

Donnerstag, 19. Februar von 14.30 - 17.30 Uhr

Antisemitismus ist komplex und herausfordernd. Nicht erst seit dem 7. Oktober 2023 sind wir damit auch in unserem Arbeitsalltag konfrontiert. In dieser Fortbildung nähern wir uns dem Phänomen Antisemitismus, indem wir Fallbeispiele der Gegenwart anschauen und diskutieren. Darüber hinaus werden wir gemeinsam mögliche Anbindungen an den Schulunterricht und Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus in der Schule erarbeiten und reflektieren.

Leitung: Simon Klippert, in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin

Ort: Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

Weitere Informationen unter:
https://fortbildungen.berlin/training/129661

Fortbildungs-Nr.: 26.1- 129658
Alles, was Sie schon immer über das Judentum wissen wollten...

Donnerstag, 19. Februar von 14.30 - 17.30 Uhr

...und sich nie getraut haben zu fragen. Immer wieder sind wir in unserem pädagogischen Alltag mit Fragen, Vorurteilen und (gefährlichem) Halbwissen zum Judentum konfrontiert. Und nicht selten lösen Fragen rund um die jüdische Religion, die Shoa und Antisemitismus bei uns Pädagogen und Pädagoginnen Verunsicherungen aus: Fragen wir also die Experteninnen und Experten selbst. In dieser Fortbildung im Jüdischen Museum Berlin können Sie Ihre Fragen stellen und lernen neben Fakten und Geschichten zum Judentum auch einen außerschulischen Lernort kennen. Ziel der Fortbildung ist es, Ihr Wissen und Ihre Haltung zum Thema zu stärken, um in Schule und Unterricht mit Ihren Schülerinnen und Schülern gewinnbringend arbeiten zu können.

Leitung: Simon Klippert, in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin

Ort: Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

Weitere Informationen unter:
https://fortbildungen.berlin/training/129658

SCHULEN GESUCHT

„Hymne an die Namen" – Erinnerungskultur lebendig machen

Termine nach individueller Vereinbarung

Mit der Sängerin und Referentin Kim Seligsohn kommt Erinnerungskultur direkt in Berliner Schulklassen. Als Nachfahrin von Holocaust-Opfern entwickelt sie aus ihrer persönlichen Geschichte einen kreativen Zugang zur NS-Zeit, der Bildungs- und Kulturarbeit verbindet.
Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Biografien von NS-Opfern aus der direkten Schulumgebung. Durch Recherchen zu Stolpersteinen und das künstlerisch-musikalische Sprechen oder Singen der Namen wird Geschichte für Schülerinnen und Schüler individuell hör- und erfahrbar. Das Angebot eignet sich fächerübergreifend (u.a. Geschichte, Musik, Ethik) für Doppelstunden oder Projekttage. Eine Kostenübernahme durch das Netzwerk „Schule ohne Rassismus" ist möglich.

Veranstalter: Bildungs- und Beratungszentrum des Erzbistums Berlin

Ort: In Ihrer Schule

Weitere Informationen unter:
https://www.erzbistumberlin.de/hymne

HINWEISE UND MATERIALIEN

80 Jahre Nürnberger Prozesse – Bundesarchiv zeigt online Dokumente

Anlässlich des 80. Jahrestags der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse zeigt das Bundesarchiv Dokumente, Bilder und Filme in einem neuen Online-Schwerpunkt. Dieser beleuchtet verschiedene Perspektiven des Hauptprozesses, bei dem sich vom 20. November 1945 bis 1. Oktober 1946 hochrangige Vertreter des NS-Regimes für ihre Taten verantworten mussten. Im Schwerpunkt zu sehen sind etwa Filme der Wochenschau, Dokumente zur Organisation, Prozessbilder sowie dokumentierte Aussagen und Beweisfotos aus der NS-Zeit.

Weitere Informationen unter:
https://www.bundesarchiv.de/themen-entdecken/online-entdecken/themenbeitraege/die-welt-klagt-an-ns-verbrecher-vor-gericht/

Grenzen der Erfahrung. Gesellschaftskritische Perspektiven auf Antisemitismus und Bildung

Wie gelingt antisemitismuskritische Bildung in einer Gesellschaft, die sich zunehmend verhärtet, in Stereotypen flüchtet und immer weniger gemeinsame Erfahrungen teilt? Der Band beantwortet diese Frage aus gesellschaftskritischer Perspektive und zeigt, wie Antisemitismus in strukturelle Grenzen von Bildung eingebettet ist. Die Autorinnen und Autoren verbinden theoretische Analysen mit konkreten pädagogischen Beobachtungen. Sie stellen das Zusammenspiel von Subjekt, Gesellschaft und Erfahrung ins Zentrum und öffnen neue Zugänge, um Ideologiekritik mit praktischer Bildungsarbeit produktiv zu verbinden.

Weitere Informationen unter:
https://www.wochenschau-verlag.de/Grenzen-der-Erfahrung/41780

„Israel Palestine Podcast by Berlin Students"
„Erstaunlich … ein Mammutprojekt, das in seiner Breite und Tiefe – und vor allem in seiner Vielschichtigkeit – seinesgleichen sucht. Eine Fundgrube historischen Wissens. … Gerade die Vielfalt der Perspektiven macht den Podcast so wertvoll – weit über den Bildungsbereich hinaus" (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Christian Meier, Nahost-Korrespondent).
Es handelt sich bei dem Podcast um ein Projekt von Abiturienten und Abiturientinnen aus Berlin-Neukölln. Auf Englisch und Deutsch haben sie mit einer Reihe von Expertinnen und Experten, Historikerinnen, Rechtswissenschaftlern, Traumaforscherinnen und Pädagogen gesprochen, um diesen Konflikt besser zu verstehen, der Identitäten prägt, Gemeinschaften spaltet und Wunden hinterlässt, die Generationen überdauern. Multiperspektivisch, nicht auf der Suche nach einfachen Antworten – sondern nach besseren Fragen, sind über 50 Podcastfolgen entstanden.

Weitere Informationen unter:
https://www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsreihen/berliner-oberstufenforum/israel-palestine-podcast/

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINES BEITRAGS WIRD BENÖTIGT:

Titel, ggf. Untertitel
Datum / Uhrzeit
Eine kurze Beschreibung in Textform.

Weitere Informationen:
Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten / Hinweise

Kontakt:
Einrichtung /Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an: bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de